

DIE LINKE.

in Friedberg



Anja Eifechtali

48 Jahre, 2 Kinder,
Angestellte in einer Sport-
einrichtung. Stadtverord-
nete und Kreistagsabgeord-
nete der Partei DIE LINKE.

Mehr Informationen?
Wenn Sie mehr über
Anja Eifechtali und
ihre Vorschläge für
ein soziales Friedberg
lesen möchten, besu-
chen Sie uns auf der
homepage: [www.die-
linke-wetterau.de](http://www.die-linke-wetterau.de)
Dort finden Sie unter
Kreisverband/Orts-
verbände Informatio-
nen zu linker Politik in
Friedberg.

August/September 2023

**Anja Eifechtali ist die Bürgermeister-
kandidatin der Linken**

Vorfahrt für soziale Politik!

Drei Männer und eine Frau stellen sich am 24. September zur Wahl: In Friedberg wird ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin gewählt. Die Linke Kandidatin Anja Eifechtali unterscheidet sich von den männlichen Kandidaten durch ihr sozialpolitisches Programm.

Oberste Priorität: Bezahlbaren Wohn- raum schaffen!

In Friedberg ist eine Offensive für bezahlbaren Wohnraum dringend nötig! Wohnen darf kein Luxus sein! Das heißt: ■ In jedem neuen Bebauungsplan müssen mindestens 30% Sozialwohnungen eingeplant sein. ■ Die Friedberger WoBau benötigt eine Kapitalaufstockung um mindestens 30%. ■ Jedes Jahr müssen mindestens 50 neue, geförderte Wohnungen entstehen. ■ Sozialwohnungen gehören zu 90% in öffentliche oder genossenschaftliche

Hand, damit sie nach 20 Jahren nicht verkauft oder verteuert werden. ■ Eine Wohnung gilt als bezahlbar, wenn sie nicht mehr als 30% des Haushaltseinkommens kostet.

Lebenswerte Altstadt

Die Altstadt benötigt ein vernünftiges Sanierungskonzept, aber keine Verdrängung der dortigen Bewohner! ■ Zunächst sollte geklärt werden: Warum ist die Altstadtsanierung in der östlichen Altstadt gescheitert? ■ Es muss ein Stadtentwicklungsgebiet eingerichtet werden. ■ Der Fünf-

Fortsetzung auf Seite 3



Aus dem Ortsbeirat Kernstadt

Auf Antrag der linken Ortsbeirätin Fatma Demirkol beschloss der Ortsbeirat einstimmig Verbesserungen bei der Linienführung der Stadtbusse. Der Beschluss wurde an die Stadt weitergeleitet, damit bei der nächsten Ausschreibung der Buslinien entsprechend geplant werden kann.

Optimierung der Stadtbushaltestellen

Der Ortsbeirat fordert den Magistrat dazu auf, bei der nächsten Ausschreibung des Friedberger Stadtbusverkehrs auf eine optimale Routenführung zu achten. Besonders an diesen Knotenpunkten müssten Haltestellen eingerichtet werden:

- Königsberger Straße / Ecke Danziger / Breslauer Straße
- Wilhelm-Leuschner-Straße / Raiffeisenstraße / Königsberger Straße
- Am Dachspfad / Königsberger Straße
- Gebrüder-Lang-Straße / Ecke Obere Liebfrauenstraße
- Ringschluß Heinrich-Busold-Straße
- Straßheimer Straße / Frankfurter Straße (Kreisel Globus)
- Anbindung zum Industriegebiet Süd.

Warum ist uns das wichtig ?

Der öffentliche Verkehr ist von zentraler Bedeutung, um die Mobilität aller Menschen sicherzustellen und Voraussetzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Versorgung und für die Chancengleichheit.

Die Entfernung zur nächsten Stadtbushaltestelle ist in der Friedberger Kernstadt aber teilweise recht weit. So braucht man zur nächsten Haltestelle z. B. von ■ Raiffeisenstraße (900 m) etwa 10 Minuten ■ Hirtenpfad etwa (700 m) etwa 9 Minuten ■ Heinrich-Busold-Straße (650 m) etwa 8 Minuten.

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sind diese Entfernungen nur sehr

schwer zu bewältigen. Generell ist die Umsetzungsempfehlung:

Fußwege zu Haltestellen sollten max. 300 Meter betragen, um den ÖPNV als sinnvolle Alternative zum Auto zu sehen.

Fahrgäste profitieren kaum von einem öffentlichen Nahverkehr, dessen Haltestellen nur über längere Wege erreichbar sind. Oft verzichten Sie deshalb auf die Nutzung oder sie sind auf Angehörige mit einem Auto angewiesen beziehungsweise (wenn es finanziell möglich ist) auf ein Taxi.



Herausgeber:
DIE LINKE. Wetterau
ViSdP.: Gabi Faulhaber
Friedberg. e-mail:
info@die-linke-wetterau.de
Infos zur Kommunalpolitik
finden Sie auf
www.die-linke-wetterau.de

Vorfahrt für soziale Politik!

Finger-Platz braucht eine bauliche Aufwertung und ■ Papierkörbe, Bänke und Spielgeräte für Kinder.

Kaiserstrasse: belebt und schattig

Die Kaiserstrasse könnte zu einer verkehrsberuhigten Einkaufsstrasse umgestaltet werden. Gute Beispiele gibt es: Schauen Sie nach Bad Homburg!

Um herauszufinden wie der Autoverkehr am besten beruhigt und entschleunigt werden könnte, ist ein Verkehrsversuch sinnvoll.

■ **Hände weg von den Bäumen!** Friedberg soll eine attraktive Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität für Alle haben! Auch für Menschen die nicht einkaufen, sondern einfach einen Kaffee trinken oder auf einer Bank sitzen und plaudern möchten. Wir müssen uns von der Idee verabschieden, dass Innenstädte eine Zukunft als reine Konsumtempel haben.

Barrierefrei und fahrradfreundlich

Es braucht ein Gesamtkonzept für Barrierefreiheit:

Öffentliche Räume, Bürgersteige, Spielplätze, Gebäude, Kultur, Nahverkehr - vieles muss einbezogen werden. Alle Menschen sollen sich in Friedberg so selbstständig wie möglich bewegen können.

Im Stadtgebiet ist auch ein Radwegkonzept dringend nötig!

Kultur muss verbinden

Kulturangebote sollten für alle offen und erschwinglich sein. Dafür benötigt es einen Sozialpass, (Friedbergpass). Damit können Menschen mit geringen Einkommen kostenfrei oder vergünstigt an Veranstaltungen teilnehmen. Es ist auch nicht sehr sinnvoll, Veranstaltungen ohne Eintritt anzubieten, wenn die Preise für Getränke und Speisen viel zu hoch liegen.

In Friedberg liegt der Migrationsanteil über 10%. Tendenz steigend. Wir benötigen dringend Ideen und ein Konzept, wie wir alle Kulturen zusammenführen. Das baut Vorurteile auf allen Seiten ab und sorgt für ein friedliches und verständnisvolles Zusammenleben.

Bürgerstrom vom Winterstein

In Deutschland sind die Strompreise im Vergleich zum europäischen Ausland hoch. Durch Krieg und Inflation hat sich die Lage nochmal verschlimmert. Wohlhabende Haushalte können sich Photovoltaikanlagen anschaffen um die Kosten zu senken. Arme Haushalte haben diese Möglichkeit nicht. „Ich will, dass bei der Energiewende alle Menschen mitgenommen werden“ sagt Anja EIFechtali. Deshalb braucht es Bürgerstrom vom Winterstein.

Um nicht zur Energieverschwendung beizutragen macht es Sinn, eine begrenzte Grundmenge abhängig von der Haushaltsgröße preiswert anzubieten. Wer dann mehr verbraucht, zahlt auch mehr. DIE LINKE. plädiert dafür, dass die OVAG als regionaler Energieträger am Winterstein investieren kann. Dann bliebe die Wertschöpfung in der Wetterau.

Ich bitte sie am 24. September um
Ihre Stimme für ein soziales Friedberg!

Anja ElFechtali

Wählen Sie am
24. September 2023
eine soziale
Bürgermeisterin!

Radikal sozial!

DIE LINKE.



Anja ElFechtali:

„ Wer privaten Investoren den Wohnungsbau und den Wohnungsmarkt überlässt und den sozialen Wohnungsbau ausbremst, handelt unsozial. Wer zulässt, dass seine Parteikollegen in Berlin die Vermögenssteuer verhindern und dass jährlich 80 Milliarden für Rüstung statt für Soziales ausgegeben werden, sollte nicht dauernd über fehlende Finanzen in den kommunalen Kassen jammern. „